

Mündliche Prüfungen

Vorbereitung – Durchführung - Nachbereitung

Dr. Tobina Brinker

Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik
der Fachhochschule Bielefeld

Zielsetzung

- Einen zufriedenstellender Prüfungsverlauf erreichen
- Umfassende Prüfungsvorbereitung organisieren
- Geschickte Gesprächsführung in der Prüfung beachten
- Prozess der Notenfindung und Beratung transparent machen

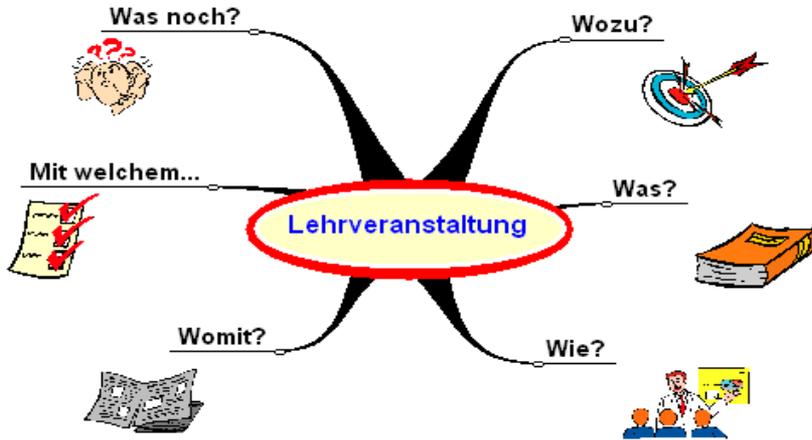
→ Nähe zu Ihrem Lehr-/Prüfungsalltag

Prüfungen sollen einerseits das vorhergehende Lehren und Lernen abschließen und andererseits Perspektiven für zukünftiges Lehren und Lernen eröffnen.

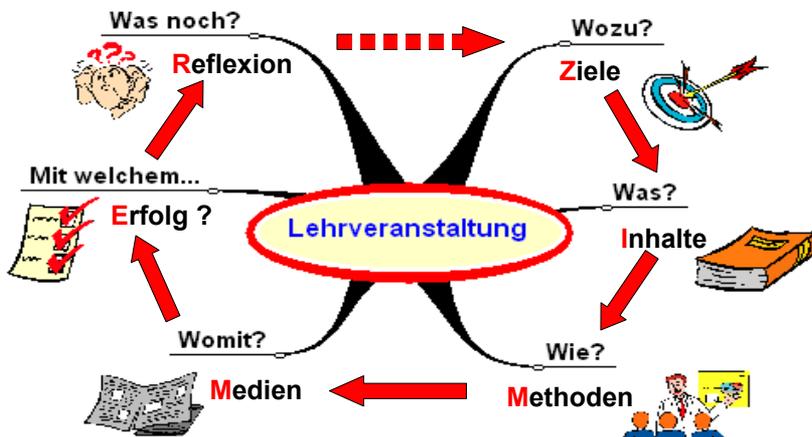
- Welche Funktionen sollen Prüfungen erfüllen?

- **Rekrutierungsfunktion:** Qualifikationen sichtbar machen und erkunden, wohin dies in Zukunft führen soll
- **Didaktische Funktion:** Zusammenspiel von Lehren und Lernen im Ablauf des Studiums zu organisieren
- **Sozialisierungsfunktion:** gesellschaftliche Anforderungen und deren individuelle Bewältigung in Einklang zu bringen versuchen

Ziele und Lernerfolg



Das Lern-ZIMMER



- Nicht nur Themen und Literaturliste vereinbaren,
- Sondern der/die Prüfer/in muss sich bestimmte Fragen bewusst machen
- Und dann erst mit dem Kandidaten über Vorstellungen, Erwartungen, Methoden der Prüfung und Beurteilung frühzeitig sprechen

Welche Erwartungen haben Sie an die mündliche Prüfung und wie wollen Sie Ihre Prüfungskandidaten informieren?

- Welche Funktion hat die Prüfung?
- Welche Erwartungen habe ich an die Leistung des Kandidaten?
- Welche Prüfungsmethode will ich einsetzen?
- Welche Kriterien ziehe ich zur Beurteilung heran?
- Wie will ich den Kandidaten nach abgeschlossener Prüfung beraten?

- in einer Informationsveranstaltung
 - in der Lehrveranstaltung
 - in der Sprechstunde
- und/oder
- Forum für Prüfungen im Fachbereich
 - Web-Forum für Prüfungsfragen
 - in einem Prüfungskolloquium
 - durch einen Prüfungsfragen-Katalog
 - durch eine kommentierte Literaturliste
 - durch Lern-/Arbeitsgruppen

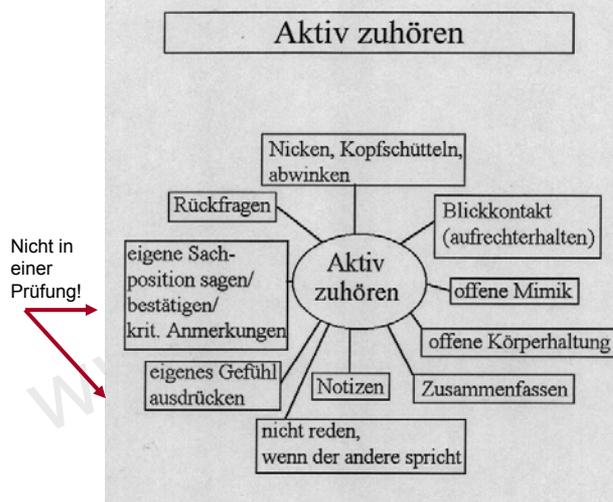
- Prüfungsfragen an vereinbarten Anforderungen orientieren,
- Möglichst offene Fragen stellen,
- Gespräch angemessen führen (z.B. zunehmend schwierigere Fragen stellen)
- Abwechslungsreiches Repertoire an Prüfungsmethoden
- Nonverbale Signale verstehen
- Prüfungsangst, Blockaden, Blackouts begegnen



**Formulieren Sie drei Prüfungsfragen
aus Ihrem Fach entsprechend der
Schwierigkeitsstufen**

- Wissen: wiedergeben, reproduzieren, nennen
- Anwenden: lösen, durchführen, berechnen
- Bewerten: beurteilen, bemessen, auswählen

- Prüfungsfragen mit ansteigender Schwierigkeit (Wissen, Anwenden, Beurteilen)
- Disputation über Thesen
- Prüfungsgespräch mit Karikatur
- Prüfungsgespräch mit konkretem Fall, Beispiel
- Prüfungsgespräch mit Mind Map oder kognitiver Landkarte
- Prüfungsgespräch mit Strukturlegetechnik (Schlüsselbegriffe suchen und Struktur bilden/erläutern)



- Gründe für das Schweigen klären
- Fragestellung umformulieren
- Schwerpunktwechsel anbieten
- Antwortalternativen anbieten
- Stichworte geben
- Widerspruch formulieren
- Abschwächen, Aufpolieren, Mut machen
- Beispiele geben
- Zeit zum Nachdenken geben

Prüfer...

- Versagen jegliche Freiheitsgrade bei der Antwort-Formulierung
- Wollen einen speziellen Ausdruck als richtige Antwort hören
- Erteilen zu wenig Ermutigung
- Unterbrechen den Prüfling bei der Antwort
- stellen Fragen, die zu Spekulationen herausfordern
- Stellen zu allgemeine Fragen
- Stellen zu unklar formulierte Fragen
- Stellen zu spezifische Fragen
- Hören sich selbst gern reden
- Lenken den Prüfling durch ihr Verhalten ab

**Versetzen Sie sich in die Rolle des
Prüfers bzw. Prüflings**

- Prüfungseinstieg, -atmosphäre
- Prüfungsfragen bzw. -methoden
- Nonverbales Verhalten
- Gesprächsführung

- Im Vorfeld Kriterien und Bewertungsmuster festlegen
- Mögliche Fehlerquellen in der Bewertung bewusst machen (z.B. gewinnende Art des Kandidaten nicht bewerten)
- Beobachtbare Fähigkeiten und differenziert beantwortete Fragen angemessen bewerten

- Äußere situative Bedingungen: Ort, Raum, Zeit, Sitzanordnung
- Innere situative Bedingungen: subjektive Wahrnehmung des Prüfers und des Prüflings, körperliche Verfassung, Angst, Bekanntheit des Prüfers und des Prüflings, Sympathie, Meinung über mündliche Prüfungen
- Ergebnisse empirischer Untersuchungen: besser beurteilt werden Prüflinge
 - mit angepasstem und konfliktvermeidenen Verhalten,
 - wenn die Prüfer selbst müde sind,
 - bei Kontrasteffekten, guter auf schlechter Prüfling,
 - bei längeren Prüfungen

Beurteilung – Beispiel 1

Anforderungsniveau	Erwartete Leistungen	Zensur
Wissen Verstehen	Fakten reproduzieren, Aussagen wiedergeben Fakten/Aussagen mit eigenen Worten wiedergeben, erläutern, interpretieren, mit Beispielen verdeutlichen	5 - 4 - 3
Anwenden Analyse Synthese	Allgemeines Wissen (Sätze, Regeln...) auf Sonderfälle übertragen, Sachverhalte in ihre Struktur (Elemente, Bestandteile) zerlegen, Elemente zu einem komplexen Sachverhalt zusammenfügen	3 - 2
Bewerten / Beurteilen	Sachverhalte aufgrund von Kriterien beurteilen / bewerten Begründete Stellungnahmen / Bewertungen entwickeln	2 - 1

Quelle: Uni Freiburg

Mündliche Prüfungen – Tobina Brinker - 04.01.2006 – Seite 23

Beurteilung – Beispiel 2

Lernzielorientierung der Fragen	Fragen	Anteil an der Gesamtprüfung	Note	Gewicht	Beitrag zur Gesamtnote
Wissen Reproduktion				10 %	
Verstehen Reorganisation				15 %	
Anwendung Analyse				20 %	
Synthese Bewertung				25 %	
	Logische Gedankenführung			15 %	
	Verbalisierungsvermögen			10 %	
	Flüssigkeit der Antworten			5 %	

Quelle: Roloff, FH Offenburg

Mündliche Prüfungen – Tobina Brinker - 04.01.2006 – Seite 24

- Prüfungskandidaten zukunftsorientiert beraten
- Arbeit an seinen Stärken und Schwächen aufzeigen
- Mut, Kandidaten explizit mitzuteilen, welches Bild man von ihm gewonnen hat und was man beobachten konnte
- Entwicklungsplanung!

- **Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung (2000). Mündliche Hochschulprüfungen. Vorbereiten – Durchführen – Bewerten – Beraten. Weinheim: Beltz.**
- **Berend, B., Voss, P. & Wildt, J. (2002). Neues Handbuch Hochschullehre. Stuttgart, Berlin: Raabe.**
- **Haefner, K. (2000). Gewinnung und Darstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse – insbesondere für universitäre Studien-, Staatsexamens-, Diplom- und Doktorarbeiten. München, Wien: Oldenbourg.**
- **Preisner, A. (1998). Wissenschaftliches Arbeiten. 2. Auflage. München, Wien: Oldenbourg.**
- **Roloff, S. (2002). Mündliche Prüfungen – Hochschuldidaktisches Seminar. Karlsruhe: <http://www.lehrbeauftragte.net>**
- **Stelzer-Rothe, T. (2005). Kompetenzen in der Hochschullehre. Rinteln: Merkur.**